

Da Capo präsentierte „Applaus, Applaus“

Gut besuchtes Konzert in der Johannes-Calvin-Kirche

Von unserer Mitarbeiterin Marion Schatz



Bereits zwei Wochen zuvor gab es das erste Konzert in der Pfingstbergkirche.

/Foto: Schatz

Nach „Legends of Rock“ und „Made in Germany“ präsentierte die Musikgemeinschaft Da Capo an gleich zwei Abenden ihr neues Programm „Applaus, Applaus“. Und den gab es zuerst in der Pfingstbergkirche und jetzt, zwei Wochen später, auch in der Johannes-Calvin-Kirche reichlich, denn die Sängerinnen und Sänger hatten zusammen mit ihrem Leiter Stefan Golea ein buntes Programm aus alten aber auch neuen Liedern zusammengestellt.

Es handelte sich dabei um Lieblingslieder der Chormitglieder in insgesamt drei Sprachen, die sie teilweise auch schon länger im Repertoire haben, aber immer wieder gerne gesungen und natürlich auch gehört werden. Begleitet wurde der Chor dabei am Keyboard von Uwe Balsler, einige Songs gab es zudem in Halbplayback, das heißt nur die Musik kam vom Band und teilweise wurde auch á Cappella gesungen, alles immer hervorragend dargebracht vom Chor und seinem engagierten Leiter. Maria Bauer vom Da Capo-Vorstand hatte in beiden Kirchen die Gäste und Ehrengäste begrüßt und allen einen kurzweiligen Abend gewünscht. Da hatte sie auch wirklich nicht zu viel versprochen, das Publikum zeigte sich begeistert und

sparte nicht mit dem Applaus. Zwischen den einzelnen Songs gab es zudem immer wieder Erläuterungen, die einzelne Chormitglieder ganz individuell darbrachten.

Zu hören gab es für das Publikum dabei so bekannte Songs wie etwa „Show must go on“ von Queen, „Because the night“ von Patti Smith oder „Solsbury Hill“ von Peter Gabriel. Alle Lieder wurden übrigens von Stefan Golea speziell für seinen Chor selbst arrangiert. Aber auch das bretonische Volkslied „La Jument de Michao“ oder „La Tribu de Dana“ mit dem Solo von Stefan Golea begeisterten das Publikum. Natürlich gab es mit „Rebell“, „Vom selben Stern“ oder „Amadeus“ auch Songs in deutscher Sprache zu hören. Auf ein besonderes musikalisches Terrain wagte man sich mit dem „Tanz über die Brücke“, welches durch die Mittelaltergruppe Faun bekannt ist. Das Lied „Freiheit“ von Marius Müller-Westernhagen sollte das Konzert eigentlich beenden. Doch das Publikum zeigte sich so begeistert, dass es mit der schottischen Weise „Loch Lomond“ noch eine Zugabe bekam.

Unter stehendem Applaus des Publikums zog der Chor dann singend aus den jeweiligen Kirchen aus. /m.s.



Auch beim zweiten Konzert in Friedrichsfeld begeisterte Da Capo die Besucher

/Foto: Warlich-Zink

